

Anmeldung zur Veranstaltung (1415.)

Entscheidungsfindung bei Kindesanliegen: Entscheidungsprozess, Fehlerquellen, Entscheidungsstrategien
Montag, 6. September 2021, Kongresshaus, Zürich

Veranstaltungsort

Kongresshaus Zürich
Claridenstrasse 7, 8002 Zürich
Eingang G

Leitung

Dr. phil. **Revital Ludewig**
Prof. em. Dr. iur. **Thomas Geiser**

Kosten

CHF 560.– inkl. Tagungsgebühr, Tagungsunterlagen, Begrüssungskaffee, Pausenverpflegung, Getränke im Plenum, Stehbuffet inkl. Mineralwasser und Kaffee.

Unterlagen

Die Unterlagen werden an der Veranstaltung abgegeben.

Credits

FachanwältInnen SAV Familienrecht erhalten gemäss Entscheid der Fachkommission SAV Familienrecht 7 Credit Points bei persönlicher Teilnahme am gesamten Programm. Im Falle einer online-Durchführung vergibt der SAV ebenfalls keine Creditpoints.

Informationen

Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis (IRP-HSG)
Bodanstrasse 4
9000 St.Gallen
Tel. +41 71 224 24 24
irp@unisg.ch

Anmeldung

irp.unisg.ch

Bestätigte Anmeldungen können nicht rückgängig gemacht werden.

Hinweis zu COVID-19

Sollte Präsenzunterricht vorübergehend unzulässig oder nur unter erheblichen Einschränkungen möglich sein, behalten wir uns die Möglichkeit vor, die Tagung zu verschieben oder abzusagen.



Institut für Rechtswissenschaft
und Rechtspraxis



Universität St.Gallen

Mit Unterstützung des
Bundesamts für Justiz

Entscheidungsfindung bei Kindesanliegen

Entscheidungsprozess, Fehlerquellen und Entscheidungsstrategien in der Tätigkeit von Richtern, Behördenmitgliedern, Gerichtsschreibern, Kindsvertretern, Beistandspersonen, Abklärungsdienste (KESB)

Montag, 6. September 2021

Kongresshaus, Zürich

Weiterbildungsreihe Universität St.Gallen
**Zwischen Recht
und Psychologie**

Gemeinsame Tagung des
**Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis
(IRP-HSG) und des Kompetenzzentrums für Rechtspsychologie**
Universität St.Gallen
Bodanstrasse 4 · 9000 St.Gallen
Tel. +41 71 224 24 24
irp@unisg.ch · irp.unisg.ch

«Wissen schafft Wirkung»

Themen und Adressatenkreis

Wenn Kindesanliegen im Zentrum des Verfahrens stehen, sind Gerichtspersonen und Behördenmitglieder oft mit rechtlichen und psychologischen Herausforderungen konfrontiert. Die involvierten Parteien, Eltern und Fachpersonen sind alle besorgt um das Wohl des Kindes, sind sich aber uneinig darüber, was für das Kind das Beste wäre und ob für das Kind eine Gefährdung besteht. Dabei argumentieren alle Beteiligten mit dem «Kindeswohl». Nicht selten stehen Konflikte, Missverständnisse und Ängste im Raum, was die Entscheidungsfindung zusätzlich erschwert. Braucht das Kind Schutz und wenn ja, wovon?

Die für die Entscheidung verantwortliche Person kennt die Tragweite ihrer Entscheidung für das Kind und steht oft unter Zeitdruck. Wie soll der Entscheidungsprozess aus richterlicher bzw. behördlicher Sicht gestaltet werden? Welche rechtlichen und psychologischen Aspekte sind in welcher Priorität zu berücksichtigen?

Die Tagung greift wesentliche Herausforderungen und Strategien rund um die richterliche Entscheidungsfindung bei Kindesanliegen auf. Anhand von theoretischen Beiträgen und Praxisbeispielen wird aufgezeigt, wie der Entscheidungsprozess in komplexen familienrechtlichen Fällen fachgerecht gestaltet werden kann und wie sich Fehlerquellen frühzeitig erkennen lassen.

Das vermittelte Wissen kann auch im Verfahren beteiligten Fachpersonen (AnwältInnen, KindsvertreterInnen, Beistandspersonen) bei der Formulierung von Anträgen und beim Vorgehen bei Kindesanliegen helfen.

Die Tagung richtet sich an RichterInnen, MitarbeiterInnen der KESB, RechtsanwältInnen, KindsvertreterInnen, GerichtsschreiberInnen, Beistandspersonen, MitarbeiterInnen von Beratungsstellen und SozialarbeiterInnen.

Schwerpunkte der Tagung

- Inputs für die Praxis bei Entscheidungen rund um Kindesanliegen: Fachgerechter Entscheidungsprozess, Herausforderungen und Strategien
- Kindesbedürfnisse systematisch erfassen und untersuchen
- Die Frage der Erziehungsfähigkeit aus richterlicher und behördlicher Sicht
- Verdacht auf sexuellen Missbrauch in familienrechtlichen Verfahren: Welches aussagepsychologische Wissen benötigen Gerichts- und Fachpersonen?
- Verdacht auf Gewalt innerhalb der Familie: Vorgehen bei der Abklärung aus richterlicher Sicht
- In welchen Fällen braucht es gutachterliche Unterstützung? Überprüfung der Qualität von Gutachten betreffend Kindesanliegen

Tagungsleitung

Dr. phil. **Revital Ludewig** und Prof. em. Dr. iur. **Thomas Geiser**

Referierende

Prof. em. Dr. iur. **Thomas Geiser**, ehem. Professor für Privat- und Handelsrecht an der Universität St.Gallen, nebenamtlicher Bundesrichter

Prof. Dr. iur. **Martin Kaufmann**, Kantonsrichter am Kantonsgericht St.Gallen, Honorarprofessor für Zivilverfahrensrecht an der Universität St.Gallen

Dr. phil. **Revital Ludewig**, Fachpsychologin für Rechtspsychologie FSP, Gutachterin SGRP, Kompetenzzentrum für Rechtspsychologie, IRP-HSG, Universität St.Gallen

Dr. iur. **Philipp Maier**, Rechtsanwalt, Bezirksrichter, Bezirksgerichte Meilen und Uster

lic. iur. **Guido Marbet**, Oberrichter, Präsident der 2. und 4. Zivilkammer sowie Mitglied der Kammer für Kindes- und Erwachsenenschutz, Aargau. Mitglied Vorstand (interkant.) Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES)

ab 08.15	Begrüßungskaffee	
08.45	Eröffnung der Tagung	
08.50 – 09.30	Herausforderungen im Entscheidungsprozess bei Verfahren um Kindesanliegen – Wie kann ein komplexer Fall einfach gelöst werden?	Prof. Dr. iur. Thomas Geiser
09.30 – 10.15	Der Begriff des Kindeswohls als «juristische Floskel»? Wie kann der Begriff «Kindeswohl» ausgelegt werden, sodass eine transparente richterliche Entscheidung über Kindesanliegen erfolgen kann? (Teil I)	Dr. phil. Revital Ludewig
10.15 – 10.45	Pause	
10.45 – 11.45	Analyse der Grundbedürfnisse des Kindes und der elterlichen Kompetenzen: Anleitung für eine systematische Erhebung und Analyse für Gerichte und Behörden bei Entscheidungen über Kindesanliegen (mit Fallbeispiel & Filmanalyse). (Teil II)	Dr. phil. Revital Ludewig
11.45 – 12.30	Verdacht auf innerfamiliären Missbrauch im Kinderschutz-Kontext: Prozessuale und fachliche Voraussetzungen des Entscheidungsprozesses mit Einbezug von aussagepsychologischen Standards.	lic. iur. Guido Marbet
12.30 – 13.45	Stehlunch	
13.45 – 14.30	Normaler Familienstreit oder akute Kindeswohlgefährdung? Zuständigkeitsproblematik (Kompetenzattraktion) und Entscheidungsprozess aus erstinstanzlicher Sicht (mit Fallbeispielen).	Dr. iur. Philipp Maier
14.30 – 15.00	Zur Rolle des Gerichts im Streit der Eltern um ihre Kinder	Prof. Martin Kaufmann
15.00 – 15.20	Pause	
15.20 – 16.00	Wann ist ein Gutachten angezeigt? Und welche formellen sowie inhaltlichen Kriterien können der richtenden Person helfen, die Qualität des Gutachtens zu beurteilen?	lic. iur. Guido Marbet und Dr. phil. Revital Ludewig
16.00 – 16.45	Podium mit Inputs für die Praxis: Zwischen Kindeswohl, Elternwohl und Richterwohl? Transparente Entscheidungsstrategien.	Referenten
16.45 – 17.00	Zusammenfassung der Tagung	Prof. Dr. iur. Thomas Geiser
17.00	Ende der Veranstaltung	
anschliessend	Apéro	